

1829/J XXI.GP  
Eingelangt am:31.01.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller  
und Genossen  
an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Sanierung der Fischer Deponie

In der **Tageszeitung Kurier** erschien am **16. Jänner 2001** ein Artikel unter dem Titel **„Fischer Grube: Nach etlichen Bauchflecks nun neuer Anlauf“, „Republik lässt sich nicht mehr „pflanzen“ und projiziert selbst / Spezialist wird angestellt“**. Der Artikel beruht offensichtlich auf einem Interview mit dem Bezirkshauptmann des Bezirkes Wr. Neustadt, Herrn Dr. Herbert Marady. Es wird festgestellt, dass die europaweite Ausschreibung für die Projektsteuerung storniert wurde.

Angeblich arbeiten Beamte des Umweltressorts, der Verwaltung und des Landes seit Wochen an einer perfekten Lösung für die Räumung. Der Bezirkshauptmann Dr. Marady wird mit der Äußerung zitiert: „Wir haben schon einen Experten im Auge. Aber der hat noch nicht zugesagt“, „es werden drei, vier Leute sein“.

Im Zusammenhang mit der Räumung Berger Deponie durch die BH Wr. Neustadt hat es bereits erhebliche Unklarheiten gegeben, die bis heute nicht ausgeräumt sind. Die diesbezügliche parlamentarische Anfragebeantwortung vom 21. Juni 2000 hat erhebliche Fragen aufgeworfen, insbesondere im Zusammenhang mit Zeugenaussagen von Herrn Dr. Zimmer und von Zivilingenieuren, im Rahmen des von Roman Rusy angestregten Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Keppelmüller. Eine diesbezügliche Anfrage soll nach Abschluss dieses Strafverfahrens erfolgen.

Es erscheint nicht notwendig besonders darauf hinzuweisen wie dringend die Räumung der gefährlichsten Altlast Österreichs ist. Unter anderen wird von Seiten der Stadt Wien immer wieder darauf hingewiesen, dass die dritte Wiener Wasserleitung durch die Fischer Deponie gefährdet erscheint.

Im Hinblick darauf, dass die zuständige Bezirkshauptmannschaft Wr. Neustadt innerhalb von fast zwei Jahren nicht in der Lage war die ersten erforderlichen Leistungen für die Räumung der Fischer Deponie zu vergeben, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

**Anfrage:**

1. Welches Organ der BH Wr. Neustadt war 1999 für die Vorbereitung der Ausschreibung, für Planung und Projektmanagement verantwortlich?
2. Wer wurde mit der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen betraut?
3. Wurde der Auftragnehmer für die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen im Zuge eines Vergabeverfahrens ermittelt, oder wurde der Auftrag freihändig vergeben?
4. Wie viele Bieter wurden zur Abgabe eines Angebotes für die Planung und für das Projektmanagement eingeladen und wie viele Bieter haben Angebote abgegeben?
5. Von wem wurden die Angebote geprüft und der Bestbieter ermittelt, wer war der Leiter der Prüfkommision?
6. Haben bei der Ermittlung des Bestbieters Organe des Bundesministeriums für Inneres und ab Inkrafttreten des Ministerienüberleitungsgesetzes Organe des Bundesministeriums für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mitgewirkt, wer waren diese Organe?
7. Wurde im Zuge des Vergabeverfahrens ein Bestbieter ermittelt, wenn ja wer?
8. Warum wurde der Bestbieter nicht beauftragt?
9. Hat es ein Verfahren vor der Bundes - Vergabekontrollkommission gegeben, wenn ja: mit welcher Empfehlung?
10. Wurde dieser Empfehlung entsprochen, wenn nein: warum nicht?
11. Hat ein Nachprüfverfahren beim Bundesvergabeamt stattgefunden und welcher Bescheid ist ergangen, womit wurde der Bescheid im wesentlichen begründet?
12. Welche Kosten sind dem Bund durch das ergebnislose Vergabeverfahren bisher erwachsen?
13. Wie setzen sich diese Kosten zusammen?

14. Welche Kosten sind bis Ende 2000 durch die Errichtung und den Betrieb der Sperrbrunnen erwachsen und wie setzen sie sich zusammen?
15. Mit welchen Kosten ist durch den weiteren Betrieb der Sperrbrunnen pro Jahr zu rechnen und wie setzen sich diese Kosten zusammen?
16. Wer hat das Misslingen des Ausschreibungsverfahrens zu verantworten und wem können die der Republik entstandenen Aufwendungen angelastet werden?
17. Welche Forderungen durch die eingeladenen Bieter sind zu erwarten?
18. In welchem Ausschreibungsverfahren wurde der von Bezirkshauptmann Dr. Marady gegenüber der Zeitung Kurier erwähnte Sanierungsexperte ermittelt?
19. Wer sind die verantwortlichen Organe für die, nun wieder um etwa zwei Jahre verzögerte, Räumung der Fischer Deponie und wer ist federführend?
20. Wurde für die fachliche Unterstützung der BH Wr. Neustadt, wie in der Anfragebeantwortung vom 21. Juni 2000 angekündigt, auch das Umweltbundesamt eingebunden?